

## Nun läuft das Aufräumen

Ein Wochenende voller Festfreude ist vorbei. Nun werden die Spuren der letzten drei Tage beseitigt.



Das Gerüst des Chriesi-Pavillons steht noch.

Bilder: Matthias Jurt (Zug, 19. 6. 2023)

### Meryam Bahi

Während am Montagmorgen der Zuger Bahnhof noch immer festlich geschmückt ist und die Wegweiser, die zum ehemaligen Jodlerdorf zeigten, noch stehen, haben die Aufräumarbeiten bereits begonnen. Auf dem Weg zur Seepromenade sind von den Verpflegungsständen, welche die Rund 210 000 Besucher und Besucherinnen an den letzten drei Tagen versorgt haben, nur noch die Gerüste zu erkennen.

Wo die restlichen Marktstände standen, erkennt man lediglich an den Markierungen am Boden. Nach Schweizer Manier sind die Strassen aber bereits wieder sauber und alle Spuren vom Festumzug sind verschwunden. Kleinere Abfälle werden von Helferinnen und Helfern des Jodlerfest zusammengekehrt. Zwei von ihnen erzählen, dass sie zwei Tage im Einsatz waren und jetzt freiwillig bei den Aufräumarbeiten helfen.

Übrigens: Wer sich am Festakt in der Bossard-Arena gewundert hat, dass der Zuger Finanzdirektor Heinz Tännler abwesend war – das ist so zu er-

klären: Tännler war zur Zeit des Festakts bereits unterwegs nach Bern. Er hatte dort den Kanton Zug im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden OECD-Abstimmung zu vertreten.

### Der Regen hat die Arbeiten etwas verzögert

Zurück zu den Aufräumarbeiten: Ein Mitarbeiter eines Süsigkeitenstandes sagt, dass sie für den Abbau etwa zwei Stunden benötigen. Er und sein Kollege seien aber motiviert, auch das noch zu packen. Die letzten drei Tage hätten sie täglich nur je drei Stunden geschlafen und der Regen am Montagmorgen habe das Aufräumen noch etwas verzögert. Seine Stimmung trübt das allerdings nicht.

Am Stand des Schweizer Fernsehen SRF erzählt ein weiterer Helfer, dass er den Aufbau mühsamer fände als den Abbau: «Beim Aufbau reden alle rein und haben noch Ideen, wie man was aufstellen könnte.» Das Abräumen gehe schneller, ergänzt er. Sie müssen bis abends vom Festgelände weg sein. Er sei aber sicher, dass sie schon früher fertig werden. Der Regen hat ihm

nichts ausgemacht. «Es ist zwar alles nass, aber die Sonne scheint wieder.» Es herrscht also reges Treiben am Seeufer. Was noch steht, sind die grossen Festzelte. Auch der Zuger Chriesi-Pavillon ist noch da, allerdings ohne sein Erkennungsmerkmal. Die zwei grossen aufblasbaren Kirschen, welche auf dem Dach des Pavillons angebracht waren, haben die Besucherinnen und Besucher schon von Weitem ange-lockt. Jetzt liegen sie am Boden und werden sorgfältig zusammengelegt. Beim Beseitigen der Spuren sind auch die Mitarbeiter der Zuger Kantonalbank schnell. Die Bank war eine der Hauptsponsorinnen des Fests und hat unter anderem ihre Filiale im Zentrum Zugs passend zum Anlass dekoriert. Die Jodelrufe an der Fassade wurden bereits am Morgen entfernt.

### Der Abbau soll in zwei Wochen fertig sein

Geplant ist, laut Martin Himmelsbach, Verantwortlicher für Bau und Logistik am Jodlerfest, dass sämtliche Aufräumarbeiten bis zum 30. Juni abgeschlossen sind. Dabei helfen zwischen 40

«Beim Aufbau reden alle rein und haben noch Ideen, wie man was aufstellen könnte. Das Abräumen geht dann schneller.»

Aussage eines Helfers

und 60 Angehörige von Zivilschutz und Armee, einige freiwillige Helfer und die Zeltbauer. Damit die stark frequentierten Orte so schnell wie möglich wieder frei werden, beginnt der Abbau beim Landgemeindeplatz und wird dann Richtung Schützenmatt fortgesetzt.

Für besonders viel Abfall hat während des Fests vor allem die Gastronomie gesorgt, informiert Himmelsbach weiter. Das OK hat für die Abfallentsorgung eine private Entsorgungsfirma beauftragt. Der Werkhof Zug wird anschliessend die Feinreinigung vornehmen. Er konnte das Fest aber auch durch die Lieferung von Festmobiliar und weiteren Dienstleistungen unterstützen.

### Stimmungsvoll und friedlich

Die Zuger Polizei zieht ein mehrheitlich positives Fazit vom Festwochenende. Da ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem öffentlichen Verkehr anreisten, konnten grössere Verkehrsbehinderungen vermieden werden. Auch zu grösseren Zwischenfällen kam es nicht. Auf dem Festgelände

gab es lediglich einzelne Einsätze wegen alkoholisierten Personen, kleineren Streitigkeiten sowie wenigen Sachbeschädigungen, schreiben die Strafverfolgungsbehörden am Montagmorgen. Mit einem Detektionsgerät wurden zahlreiche Drohnen festgestellt. Deren Piloten konnten auf dem Festgelände ausfindig gemacht werden. Sie wurden ermahnt sowie über die Vorschriften informiert. Ein weiterer Vorfall ereignete sich am frühen Freitagabend, wie die Polizei weiter mitteilt.

Es wurden zwei Männer festgenommen, die versucht hatten, bei einem Verkaufsstand Geld aus der Kasse zu entwenden. Beide wurden durch den Schnellrichter der Zuger Staatsanwaltschaft rechtskräftig verurteilt und durch das Amt für Migration aus der Schweiz weggewiesen.

Der Rettungsdienst leistete 32 Einsätze. Dabei soll es sich mehrheitlich um Bagatelldfälle gehandelt haben, vereinzelt aber auch um medizinische Hilfe bei Herz-Kreislauf-Problemen. Aus Sicht der Blaulichtorganisationen verlief das Jodlerfest aber insgesamt erfreulich.



Schweisstreibende Arbeit auf der Rössliwiese (Bild links). Die Zeltbauer packen kräftig an (Mitte) und auch auf der Schützenmattwiese wird aufgeräumt (Bild rechts).